

Jona – Wenn Gottes Güte Mühe macht



«Ach, HERR, das ist's ja, was ich dachte, als ich noch in meinem Lande war. Deshalb wollte ich ja nach Tarsis fliehen; denn ich wusste, dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von grosser Güte bist und lässt dich des Übels gereuen.»

Jona 4,2

Thema

1. Gottes Güte – und Jonas Ärger

Jona beschwert sich bei Gott nicht über seine Strenge, sondern über seine **Güte, Barmherzigkeit und Nachsicht**.

Er wusste, dass Gott den Menschen in Ninive vergeben würde – und genau das wollte er verhindern.

„Du bist einfach zu nett!“ (Volxbibel)

2. Warum Jonas Reaktion verständlich ist

- Ninive war Hauptstadt des brutalen Feindes Assyrien.
- Jona wollte **Gerechtigkeit und Strafe**, nicht Vergebung.
- Gottes Güte für „die anderen“ fühlt sich für Jona wie **Verlust** und **Verrat** an.

3. Gottes Güte gilt allen – auch den „Falschen“

- Jonas Bild von Gott war national-exklusiv („nur für Israel“).
- Gott zeigt aber: **Sein Erbarmen gilt allen Völkern**.
- Bereits im Alten Testament ist Weltmission angelegt (vgl. 1. Timotheus 2,4).
- **Feindesliebe**, wie Jesus sie predigt, schimmert hier bereits durch.

4. Der tiefere Konflikt

- Jona fürchtet, **zu kurz zu kommen**, wenn Gott grosszügig zu anderen ist.
- Wie der ältere Sohn im Gleichnis vom verlorenen Sohn kann er sich **nicht über die Rettung der anderen freuen**.

Kernaussage

Gottes Güte ist größer, als wir es oft zulassen möchten.

Manchmal macht uns Gottes Erbarmen Mühe, weil es auch denen gilt, von denen wir es nicht erwarten – oder nicht wünschen.

Notizen zum Gottesdienst:

Vom Thema zu dir

-  **Was fühlst du**, wenn du liest, dass Gott sogar den Feinden vergibt?
-  Kennst du Gedanken wie: «Die haben das nicht verdient»? Wem gegenüber?
-  In welchen Situationen fällt es dir schwer, Gottes Güte anderen zu gönnen?
-  Welche Rolle spielt **dein eigenes Gottesbild** in deinen Erwartungen an andere?
-  Was können wir von Jona lernen – nicht nur aus seinen Fehlern?